

Signatur: 2025.SR.0186
Geschäftstyp: Motion
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP), Ursula Stöckli (FDP), Oliver Berger (FDP)
Mitunterzeichnende: Bernhard Hess, Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Nik Eugster, Thomas Hofstetter, Georg Häsler
Einreichdatum: 12. Juni 2025

Motion: BernMobil muss einen sicheren Winterbetrieb gewährleisten! Wenn dies im Calacantal gut klappt, darf es nicht mehr vorkommen, dass ganze Stadtteile bei uns während Tagen im Winter nicht mehr mit dem ÖV erreichbar sind; Annahme als Richtlinie / Begründungsbericht

Auftrag

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

Der Gemeinderat habe sich im Rahmen der Eignerstrategie im Verwaltungsrat und im Rahmen der Regionalkonferenz dafür einzusetzen:

1. dass BernMobil sich im Winter nicht mehr überraschen lässt und von Anfang an zumindest einen Notbetrieb anbieten kann;
 2. dass BernMobil rechtzeitig die nötigen betrieblichen und organisatorischen Massnahmen ergreift oder einleitet, damit die Passagiere in Bern im Winter gleichwohl den ÖV benutzen können und ganze Stadtteile nicht mehr während Tagen vom ÖV abgeschnitten bleiben;
 3. dass das Kriterium der Wintertauglichkeit bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge mitberücksichtigt wird;
 4. dass das Kriterium der Wintertauglichkeit bei der Prüfung neuer Linien und Umstellung auf Tram und andere Bustypen mitberücksichtigt wird und entsprechende Szenarien für den Winterbetrieb ausgearbeitet werden;
 5. dass im Notfall auf genügend alte Fahrzeuge auch mit älteren Dieselnormen zurückgegriffen werden kann, um einen Notbetrieb aufrecht zu erhalten;
 6. dass zumindest ein Teil der Fahrzeuge wintertauglich ausgerüstet ist, um in erster Phase zumindest einen Notbetrieb zu garantieren.
 7. dass die Haltestellen rasch geräumt werden, da mit Zugang auch für betagte Personen und Kinderwagen möglich bleibt;
- Es wird punktweise Abstimmung verlangt!

Begründung

BernMobil und der Gemeinderat haben den Schnee leider noch immer nicht im Griff. Es handelte sich im November 2025 nicht um ein ausserordentliches Ereignis mit extremen Schneefällen sondern um einen normalen Wintereinbruch. Es darf nicht mehr sein, dass BernMobil und der Gemeinderat es zulassen, dass ganze Quartiere im Winter abgeschnitten bleiben.

2023.SR.000024: Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger/Thomas Glauser): Bernmobil: «Erster Schnee nüt geit mee!» Warum ist der Betrieb von Bernmobil in jedem Jahr beim ersten Schneefall lahmgelegt? Was unternimmt der Gemeinderat?

2023.SR.000055: Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger/Thomas Glauser): BERNMOBIL: «Erster Schnee nüt geit mee! II» Nume nid gsprängt?

2023.SR.000082: Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz / Kurt Rügsegger / Thomas

Glauser, SVP): BERNMOBIL: "Erster Schnee nüt geit mee! III" Nume nid gsprängt / unbeantwortete Fragen vom 02.03.2023: Versehen? Arroganz des Gemeinderates?

2024.SR.0335: Interpellation Oliver Berger (FDP), Ursula Stöckli (FDP): Warum kapitulierte Bernmobil im Schneechaos vom 21.11.24?

Jelena Filipovic (GB) • 1. Vizepräsidium I 2024.SR.0335 Interpellation Oliver Berger (FDP), Ursula Stöckli (FDP): Warum kapitulierte Bernmobil im Schneechaos vom 21.11.24? - Audioarchiv des Stadtrates Bern

Bericht des Gemeinderats

Die Verabschiedung der Eignerstrategie, mit der die Stadt als Eignerin strategische Ziele für BERNMOBIL festlegt, fällt in den Kompetenzbereich des Gemeinderats. Somit betrifft der Inhalt der vorliegenden Motion einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Die Sicherstellung eines zuverlässigen ÖV-Angebots auch bei winterlichen Bedingungen ist ein grosses Anliegen des Gemeinderats wie auch von BERNMOBIL. Der Gemeinderat engagiert sich dafür heute schon in den entsprechenden Gremien, etwa im Verwaltungsrat von BERNMOBIL. Damit wird ein Grossteil der Anliegen der Motion im Alltag umgesetzt.

Der Vorstoss nimmt Bezug auf die massiven Schneefälle im November 2025 (recte: 2024) und die damit verbundenen damaligen Beeinträchtigungen des ÖV-Betriebs. Zu den Gründen, die zu dieser ausserordentlichen Situation geführt haben, hat sich der Gemeinderat bereits im Rahmen der Beantwortung der Interpellation Oliver Berger/Ursula Stöckli (FDP): *Warum kapitulierte Bernmobil im Schneechaos vom 21.11.24?*¹ geäussert und angekündigt, dass die zuständigen Stellen Optimierungsmassnahmen prüfen werden. Generell ist festzuhalten, dass als Folge des Schneeereignisses vom 21. November 2024 BERNMOBIL und Tiefbau Stadt Bern den Austausch weiter verstärkt haben. Tiefbau Stadt Bern hat zudem die Mitarbeitenden spezifisch für die Schneeräumung an Tram- und Bushaltestellen sensibilisiert und geschult. Falls Schneemengen von mehr als fünf Zentimeter angekündigt sind, wird eine Taskforce bestehend aus den zuständigen Verantwortlichen von BERNMOBIL und Tiefbau Stadt Bern einberufen. Zweck der Taskforce ist, die Schneeräumung effizient zu koordinieren und sicherzustellen, dass die Verkehrsinfrastruktur möglichst wenig beeinträchtigt wird. BERNMOBIL hat gestützt auf eine interne Analyse insbesondere Massnahmen in den drei Bereichen Schneeketten, Bereifung und Enteisung der Fahrleitungen ergriffen.²

- Schneeketten: BERNMOBIL kann bei starkem und anhaltendem Schneefall bis zu 18 zweiachsige Standardbusse mit Schneeketten ausrüsten. Busse mit Schneeketten könnten bei Bedarf einen Shuttlebetrieb auf Stecken mit Steigungen übernehmen, etwa auf der Linie 10 zwischen den Haltestellen Köniz Zentrum und Köniz Schliern sowie zwischen Ostermundigen Wegmühlegässli und Ostermundigen Rüti oder zwischen Bern Eigerplatz und Spiegel Blinzern. Ist ein Betrieb aufgrund des Schnees nicht mehr möglich, können die 18 Busse ein Minimalangebot in der Stadt und Agglomeration aufrechterhalten.

¹ SRB Nr. 2025-118 vom 22. Mai 2025

² Siehe dazu auch: <https://www.bernmobil.ch/de/unternehmen/emagazin/schnee-und-eis-als-herausforderung> und <https://www.derbund.ch/bernmobil-nach-schnee-chaos-mehr-busse-mit-schneeketten-243858253543>

- **Bereifung:** Bisher ist die Busflotte mit einem Ganzjahresreifen mit Winterprofil ausgerüstet. Jeweils im Herbst werden alle Busse mit neuen Reifen ausgerüstet, damit sie für den Winter ein gutes Profil aufweisen. BERNMOBIL prüft derzeit, ob zusätzlich spezielle Winterreifen mit Klötzchenprofil, welche von Postauto in den Wintermonaten eingesetzt werden und besonders für Fahrten im steilen Gelände konzipiert sind, auch in der Stadt Bern einen Mehrnutzen bieten.
- **Fahrleitungen:** Trams sind grundsätzlich robuster gegenüber winterlichen Bedingungen. Sie verdrängen den Schnee auf und in den Schienen und haben eine bessere Traktion als Busse. Dennoch kann auch der Tramverkehr bei frostigen Bedingungen ins Stocken geraten – durch Schäden an der Infrastruktur oder Eisbildung an den Fahrleitungen. Letzteres kann den Tramverkehr erheblich beeinträchtigen. In der Vergangenheit mussten die Leitungen von Hand enteist werden – Mitarbeitende sprühten dafür eine Glykol-Lösung von einer Hebebühne aus direkt auf die Leitung. Diese Arbeit war zeitaufwendig, unangenehm und führte zu starker Verschmutzung von Fahrzeug und Kleidung. Neu setzt BERNMOBIL auf eine effizientere Lösung: Ein Spezialfahrzeug wurde so ausgerüstet, dass eine in Glykol getränkte Rolle die Leitungen präventiv einschmiert – und so die Eisbildung minimiert oder gar verhindert. Damit wird der Unterhalt deutlich erleichtert und der Trambetrieb noch zuverlässiger.

Bei Einschränkungen aufgrund von starken Schneefällen werden die Fahrgäste zeitnah über die diversen Kommunikationskanäle informiert. Dazu zählen die Website bernmobil.ch, die Socialmedia-kanäle, digitale Abfahrtsanzeigen an den Haltestellen sowie die öV Plus App.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die sinnvollen und angemessenen Schlüsse aus dem Schneefallereignis vom November 2024 gezogen wurden, um den ÖV-Betrieb bei vergleichbaren Situationen möglichst lange aufrechterhalten bzw. möglichst rasch wieder aufnehmen zu können. Gleichzeitig ist dem Gemeinderat aber bewusst, dass sich bei starken Schneefällen je nach deren Intensität und dem Zeitpunkt Betriebsunterbrechungen und -störungen mit verhältnismässigem Aufwand nie gänzlich werden verhindern lassen.

Zu den Punkten 1 und 2

BERNMOBIL verfügt über abgestufte Betriebskonzepte³, um auch bei plötzlichem Wintereinbruch einen Betrieb sicherzustellen. Dazu gehören Umleitungen, der gezielte Einsatz von Schneeräumungsfahrzeugen und die laufende Rückmeldung des Fahrpersonals. Eine kontrollierte Betriebseinstellung erfolgt nur, wenn die Sicherheit von Fahrgästen, Personal und Fahrzeugen gefährdet ist oder ein Vorwärtskommen nicht mehr möglich ist. Fahrgäste werden bei Einschränkungen zeitnah über Website, Social Media, die digitalen Anzeigen und die öV Plus App informiert.

Um mögliche Wetterereignisse mit Auswirkungen auf den Betrieb antizipieren zu können, prüft die Leitstelle von BERNMOBIL mehrmals täglich die Wetterprognosen und leitet je nach Entwicklung die im Winterdienstkonzept vorgesehenen Arbeitsschritte ein wie beispielsweise Vorkehrungen beim Rollmaterial, Anpassungen im Personaleinsatz und Information der internen Stellen zur Einleitung der nötigen betrieblichen Vorkehrungen.

Zu Punkt 3 und 5

Bei der Fahrzeugbeschaffung berücksichtigt BERNMOBIL verschiedene Kriterien, um einen zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen. Bei der Auswahl neuer Fahrzeuge werden stets Faktoren wie Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz, Fahrgastkomfort, technische Innovationen und betriebliche Anforderungen einbezogen. Kriterien für den Betrieb bei den hiesigen Klimabedingungen sind Bestandteil der technischen Anforderungen. Ausgehend von der Eignerstrategie BERNMOBIL

³ Vgl. auch www.bernmobil.ch/de/unternehmen/emagazin/schnee-und-eis-als-herausforderung

2021 - 2028 soll BERNMOBIL grundsätzlich nur noch fossilfrei betriebene Fahrzeuge beschaffen, vorausgesetzt, dass dies technisch-betrieblich und finanziell machbar ist.

Zu Punkt 4

Der Kanton Bern bestellt zusammen mit dem Bund das Angebot im öffentlichen Regionalverkehr (RPV). Die Linien des Ortsverkehrs (OV) bestellt der Kanton Bern ohne Bundesbeteiligung. Die im RPV und OV bestellten Angebote in der Stadt Bern basieren auf einem Angebotskonzept, das die Regionalkonferenz Bern-Mittelland im Auftrag des Kantons unter Beteiligung der Stadt Bern alle vier Jahre erarbeitet und aktualisiert. Die Stadt Bern setzt sich bei der Entwicklung des Angebotskonzepts für einen attraktiven ÖV für die gesamte Bevölkerung ein. Der öffentliche Verkehr soll sowohl in seiner Funktion als Zubringer zur Stadt als auch in seiner Verbindungsfunktion innerhalb der Stadt weiterentwickelt und gezielt ausgebaut werden.

Zur Attraktivität des öffentlichen Verkehrs gehört ein zuverlässiger und stabiler Betrieb zu allen Jahreszeiten. Störungen im Verkehrssystem sind daher möglichst gering zu halten.

Zu Punkt 6

Die Busflotte von BERNMOBIL ist bis dato mit Ganzjahresreifen mit Winterprofil ausgerüstet. Dieses Profil bildet einen Kompromiss aus Langlebigkeit, Geräusentwicklung und Wintertauglichkeit. Zum Vergleich: Die Postautolinien verkehren in den Wintermonaten mit speziellen Winterreifen. Diese sind vor allem für den Einsatz in bergigem Gelände konzipiert. Ob diese Reifen auch bei BERNMOBIL vermehrt zum Einsatz kommen könnten, wird derzeit von BERNMOBIL analysiert.

Die Busflotte von BERNMOBIL flächendeckend mit Schneeketten auszurüsten, ist aus logistischen wie auch sicherheitstechnischen Aspekten nicht angemessen. Schneeketten würden erhebliche Schäden an Strassen und Infrastruktur (Schienen, Weichen etc.) verursachen. Ergo ist der Einsatz von Schneeketten nur punktuell sinnvoll und wenn für längere Zeit eine geschlossene Schneedecke besteht. Neu werden bei starken Schneefällen speziell geschulte Mitarbeiter aufgeboden, um mehrere zweiachsige (kurze) Standardbusse mit Schneeketten auszurüsten. Mit diesen wird BERNMOBIL im Falle eines Wintereinbruchs die neuralgischen Strecken – beispielsweise nach Schliern, Rüti oder Bremgarten – im Shuttlebetrieb bedienen.

Zu Punkt 7

Dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, dass die ÖV-Angebote in der Stadt möglichst selbstständig genutzt werden können. Dazu gehört nicht zuletzt ein hindernisfreier Zugang zu den Trams und Bussen. Der Gemeinderat geht daher mit den Motionär*innen einig, dass ÖV-Haltestellen nach Schneefällen möglichst rasch zu räumen sind.

Die Stadt Bern und BERNMOBIL teilen sich die Verantwortlichkeit für die Schneeräumung bei der ÖV-Infrastruktur. BERNMOBIL ist für die Schneeräumung auf den eigenen Depothöfen, an Endhaltestellen sowie im Eigentrassée auf den Tramlinien 8 und 9 zuständig. Dort werden frühzeitig entsprechende Massnahmen getroffen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit mit Stadt, Kanton und Gemeinden ist zentral – insbesondere bei Verkehrsachsen, die von mehreren Beteiligten unterhalten werden. Zudem hat BERNMOBIL einen Dienstleistungsvertrag mit einem Schneeräumungs-Dienstleister. Bei Priorisierung der Strassenräumung gilt gemäss Tiefbau Stadt Bern ein abgestuftes Vorgehen: Hauptachsen, ÖV-Linien und Notfallrouten haben Vorrang. Nebenstrassen, Quartierstrassen und Trottoirs folgen im Anschluss – sie werden nicht weniger sorgfältig, sondern zeitlich versetzt geräumt.

Fazit

Der Gemeinderat unterstützt das Kernanliegen des Vorstosses – die Gewährleistung eines zuverlässigen und sicheren ÖV-Betriebs möglichst unabhängig von den vorherrschenden Wetterbedingungen. Im Rahmen seiner Tätigkeit im Verwaltungsrat hat der Gemeinderat die notwendigen Massnahmen zur Gewährleistung eines zuverlässigen und sicheren ÖV-Betriebs eingefordert; wo dies möglich ist, wurden diese Anliegen umgesetzt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Klimaverträglichkeitsbeurteilung

Ob der öffentliche Verkehr während Wintereinbrüchen zumindest im Notbetrieb fährt oder nicht, hat auf das Klima kaum einen Einfluss, da es sich um punktuelle Ereignisse von relativ kurzer Dauer handelt. Mögliche Mehr- oder Minderemissionen bedingt durch die Wahl eines alternativen Verkehrsmittels oder einer anderen Route – oder den gänzlichen Verzicht auf eine Reise – dürften sich in etwa die Waage halten oder übers Jahr hinweg nicht ins Gewicht fallen. Ungeachtet dessen soll der öV als klimaschonendes Verkehrsmittel eine attraktive Alternative zum MIV darstellen. Da die Fahrwege beider Verkehrsmittel durch Wetterereignisse gleichermassen behindert werden, ergibt sich hier in keinem Fall ein Vor- oder Nachteil.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.
2. Die Antwort gilt gleichzeitig als Begründungsbericht.

Bern, 3. Dezember 2025

Der Gemeinderat